

Chet Baker zum 20. Todestag – Eine Liebe in Berlin

Chet Baker verzauberte Millionen mit dem Klang seiner Trompete. Um sein Leben wie auch um seinen tödlichen Fenstersturz aus einem Hotelzimmer in Amsterdam am 13. Mai 1988 ragen sich unzählige Geschichten. Doch über die Zeit vor seiner Karriere wurde nur wenig geschrieben.

In „**Die Geliebte des Trompeters**“, erschienen im Deutschen Taschenbuch Verlag [dtv], erzählt Gabriela Jaskulla von dem jungen Chet, der als 17-jähriger Soldat ins zerstörte Berlin abkommandiert wird – und dort auf Riccarda trifft, von der er später noch oft als „mein deutsches Fraulein“ erzählen wird. Im Sommer 1947 entwickelt sich eine zart-wilde Liebesgeschichte zwischen dem hübschen, noch etwas naiven Trompeter der 298th Army Band und dem anfangs recht skrupellosen Mädchen, das in dieser Stadt einen Krieg und seine Folgen überlebt hat.

Gabriela Jaskulla führt das ungleiche Paar auf seinen Streifzügen durch Jazzkeller und Tanzlokale, in stillgelegte U-Bahnschächte, die als Liebesverstecke dienen, durch das unterirdische Ganggewirr des Tempelhofer Flughafens und an den von Kriegsschäden unberührten Wannsee, die „Badewanne“ der Berliner. So erzählt der Roman auch von der unbändigen Gier nach Leben, vom Vergessenwollen aber nicht Vergessenkönnen, vom Hunger und ersten saftigen Kirschen – und natürlich: von Chet Baker und seiner Liebe zur Musik.

*„Ein richtig großer Roman!! Eine Erzählwut und -kraft sondersgleichen.“
Martin Walser*

Gabriela Jaskulla wurde 1962 in der Nähe von Würzburg geboren. Sie war viele Jahre Redakteurin beim NDR und debütierte als Autorin mit dem hoch gelobten Roman „Ostseeliebe“. 2005 wurde ihr Theaterstück „Chet Baker/ Song“ in Hannover uraufgeführt.

Gabriela Jaskulla: „Die Geliebte des Trompeters“, dtv, 9,95 Euro

Gern senden wir Ihnen ein Rezensionsexemplar zu. Wenn Sie Interesse an einem Interview mit Gabriela Jaskulla haben, wenden Sie sich an uns, wir vermitteln gern den Kontakt: info@barbarakrueger.de

Bunte.de

Chat Baker war ein weltberühmter Trompeter und gilt bis heute als einer der ganz großen Jazzmusiker. Doch was wissen wir über den jungen Chat, der mit 17 als amerikanischer Soldat im zerbombten Berlin stationiert war? Das Buch „Die Geliebte des Trompeters“ von Gabriela Jaskulla erzählt die bezaubernde Liebesgeschichte von Chat Baker und dem Mädchen Ricarda, das er 1947 in Berlin kennenlernte. Die beiden jungen Leute verlieben sich ineinander und verbringen einen Sommer gemeinsam: Zwischen den Trümmern, in den Jazzkellern und am Wannsee entdecken die beiden ihre Liebe und wissen dennoch beide, dass sie keine Zukunft hat. Chat kehrt zurück nach Amerika und beginnt dort seine Weltkarriere. Ricarda bleibt in Deutschland und heiratet einen anderen. Und dennoch haben beide diesen einen Sommer nie ganz vergessen. Eine wunderschöne Geschichte, die nebenbei auch ein sehr eindrucksvolles Bild Berlins kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs widerspiegelt.(ss)

Fazit: Eine sensibel und klug erzählte Liebesgeschichte – absolut lesenswert

Gabriela Jaskulla: „Die Geliebte des Trompeters“, dtv, 9,95 Euro

Dtv-Homepage-Text:

Berlin, 1947. Ein junger amerikanischer Soldat kommt in die zerstörte Stadt und verliebt sich in ein Mädchen, das er zufällig am Straßenrand sieht. Er: ein hübscher, naiver Junge aus Kalifornien, der das Segeln, schnelle Autos und seine Trompete liebt. Sie: das deutsche Mädchen, das aus Nazi-Zeit und Krieg vor allem eines mitgebracht hat: den wilden Drang, endlich zu leben. Dafür ist Ricarda, die der Junge Ricky nennt, bereit, sehr weit zu gehen. Die beiden könnten unterschiedlicher nicht sein, und dennoch verbindet sie mehr, als sie ahnen: eine tiefe Sehnsucht, der Hunger nach Anerkennung, die frühe Erfahrung von Gewalt, der Zorn über Eltern, die nicht ansprechbar sind. Zusammen erkunden die beiden die zerstörte Hauptstadt. Die Ruinen, die U-Bahnschächte und Jazz-Keller, der Wannsee und die billigen Tanzlokale bilden die Kulisse ihrer entstehenden Liebe. Der GI und sein "deutsches Frollein" - eine deutsche Nachkriegsgeschichte, aber auch mehr, denn: Der amerikanische Soldat wird später ein weltberühmter Musiker werden. Chet Baker ist für den Jazz, was James Dean für den Film war: eine Legende. Mit der Sanftheit seiner Musik identifizierten sich Millionen. Am Anfang aber stand: eine kleine Liebe in Berlin.